

Köln, China und zurück

Der Deutz Chor Köln reiste in dreifacher Mission



Heinz Walter Florin, der Künstlerische Leiter des Deutz-Chor Köln hat es verstanden, das junge, ambitionierte Orchester, den Chor und die mitgereiste Solistin Nicole Mühle (Sopran), den Klarinettenisten Andy Miles und Stefan Palm (Flügel/Orgel, nicht im Bild) zu einer großartigen Ensembleleistung zu führen.

Wenn einer eine Reise tut... Der Deutz-Chor Köln war im September auf einer fast dreiwöchigen Tournee durch das Land der Mitte. Über 100 Sänger und drei Solisten waren in dreifacher Mission unterwegs: als Repräsentanten der Deutz AG, als Botschafter der Stadt Köln und als musikalische Mittler zwischen Menschen, Ländern und Kulturen.

Erste Station war die Millionen-

stadt Changsha. Der Besuch diente der Festigung und Intensivierung der wirtschaftlichen Beziehungen der Deutz AG. Es wurden Kunden besucht, die Deutz-Motoren in Maschinen einbauen – und, bei diesen Gelegenheiten waren musikalische Grüße in Form von Konzerten sehr willkommen und wurden ebenso musikalisch erwidert. Es ging weiter nach Dalian, Millionen- und Olympiastadt am Gelben Meer. Eine Stadt im wirtschaft-

lichen Aufwind, zu dem auch die Deutz AG mit einem Joint Venture beiträgt. Deutz Dalian Engine Ltd. empfing die Gäste sehr herzlich und mit einem musikalisch attraktiven Programm bedankte sich der Deutz-Chor.

Ein Highlight war der Besuch in Beijing und ein Konzert in der Forbidden City Concert Hall im Zhongshan Park. Ein außergewöhnlicher Event, der durch den Kölner Oberbürgermeister Fritz Schramma und die Stadtregierung von Beijing sehr begrüßt wurde und das die guten städtepartnerschaftlichen Beziehungen unterstrichen hat. Die künstlerischen Akzente dieses Konzerts fanden sich in einem anspruchsvollen Programm, das den Bogen von der europäischen Klassik über den Jazz bis hin zu einem chinesischen Traditional spannte. Die musikalische Brücke zwischen Peking und Köln bauten das chinesisch gesungene „Jasmin“ und die „Symphonie in Kölsch“ von Heinz Walter Florin, aus der der Satz „Morgenstimmung am Rhein“ in China erstaufgeführt wurde. Chor, Orchester und Solisten sowie der Dirigent wurden mit Standing Ovations gefeiert.

Günter Nawe